Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 28 | Dienstag den 21. Februar 1899. | 60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Ortsvorstehern

gehen mit nächster Post die Fleischschauregister pro 1898 wieder zu.

Waiblingen, 18. Febr. 1899.

K. Oberamt:
Bertsch.

In **Hochberg** ist die **Maul- und Klauenseuche erloschen.**

Waiblingen, den 18. Febr. 1899.

K. Oberamt:
Dr. Michel, Amtm.

Backnang.

Marktkonzessionsgesuch.

Die Gemeinde **Althütte** sucht um die Erlaubnis nach, je am ersten Montag des Monats April und September auf die Dauer von fünf Jahren einen **Viehmarkt** abhalten zu dürfen.

Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs sind **binnen 14 Tagen** hier anzubringen.

Den 16. Februar 1899.

K. Oberamt:
Frommeld, Amtm.

Waiblingen.

Zugelaufener Hund.

Dem **Georg Igel**, Hilfswärter auf dem Bahnhof hier ist ein **gelbbrauner Dachshund** zugelaufen.

Der Eigentümer wird aufgefordert, denselben binnen 6 Tagen abzuholen, widrigenfalls anderweitig über denselben verfügt würde.

Den 10. Febr. 1899.

Stadtsch.-Amt:
Röcker.

Winnenthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Am 1. April lfd. J. können wieder einige Mädchen als

Küchemägde

eintreten. Der Anfangslohn beträgt neben freier Station jährlich — 180 Mark.

Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage von amtlichen Prädikatszeugnissen melden bei

K. Oekonomieverwaltung:
Auch.

Privat-Anzeigen.

Sterbekasse-Verein Waiblingen.

Unser Mitglied Schneidermeister **Wagner** ist gestorben. **Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.** Hiezu werden die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Der Vorstand.

Waiblingen.

Schwarze Kleiderstoffe,

in glatt und kleinen Dessins,

Farbige Kleiderstoffe,

für Frühjahr und Sommer,

empfiehlt in schöner Auswahl

Fritz Mayer.

Waiblingen, den 20. Februar 1899.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten teile ich die schmerzliche Nachricht mit, daß mein lieber Gatte

Imanuel Wagner,
Schneidermeister

heute früh 1/2 3 Uhr nach 5jährigem Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Beerdigung Mittwoch den 22. Februar Nachmittags 3 Uhr.

Die tieftrauernde Gattin
Mathilde Wagner.

Man bittet dieses statt jeder besonderen Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer geliebten Schwester, Tante und Schwägerin

Fräulein Antoinette Meister

sagen den tiefgefühltesten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Wohnungs-Miet-Verträge

empfiehlt

C. F. Buck.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, siechen oft solche Kranke langsam dahin. [redacted] Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. [redacted] Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in **Waiblingen, Endersbach, Fellbach, Stetten, Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Ludwigsburg, Untertürkheim, Eßlingen, Cannstatt, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.**

Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82**", 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen **Kräuter-Wein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Gold- & Silberwaaren-Ausverkauf.

Wegen baldigem Wegzug verkaufe ich sämtliche Waaren zum Selbstkostenpreis.

M. Armand,
Bahnhofstr.

Waiblingen.

Um vor dem Eintreffen der Frühjahrsbestellungen unser großes Lager in

Ellenwaren

einigermaßen zu verkleinern, geben wir von **heute ab** bis **Ende Febr.** auf unsre **Ellenw.** bei Barzahlung **10%** **extra Rabatt.**

Dasselbe umfaßt leine **Tuch**, sehr viele

Halbleinen, Schirting, weiße Damaste, Handtuchzeuge, Zitz und Zeugle für Bettbezüge, Pelzpique weiß und farbig, Halbfl.

und insbesondere **sehr viele moderne**

Kleiderstoffe

in jeder Preislage **schw.** und **farbig**. Da wir eben so billige Preise bieten können, wie die Konkurrenz, laden wir zur Benützung dieser günstigen Kaufsgelegenheit höfl. ein

Geschw. Gamer
bei der kl. Kirche.

„Suppeneinlagen."

Reisflocken,
Haferflocken,
Grünkernflocken,
Gerstenflocken m. Julienne,
Erbswurst mit Speck oder Julienne,
Erbswurst mit Schinken,
Julienne i. 100 gr. Pack. à 20 Pf.,
Div. Suppentafeln,
Hafermehl,
Hafermark,
Hafergrütze,
Quäker-Oats (amerik. Hafergrütze),
Grünkernmehl,
Grüne Kern ganz,
Reismehl,
Maismehl,
Eierriebele zu 35 u. 50 Pf.,
Buchstaben zu 40 Pf.,
Eiernudeln zu 30, 40, 60 u. 80 Pf. das Pfd.

empfiehlt

A. Kübler
Marktplatz.

Waiblingen.

Zur Verpflegung eines 1jährigen Kindes wird eine alleinstehende

Frau

oder Mädchen gesucht, welche nebenbei einen kleinen, einfachen Haushalt versehen kann. Eintritt sofort oder später. Nur solche, welche auf dauernde Stelle sehen, wollen sich melden bei

Emil Dietsche.

Mädchengesuch.

Ein ehrliches Mädchen kann bis 1. April oder Georgii nicht unter 15 Jahren eintreten in eine kleine Familie ohne Kinder bei

Gottfried Carrle
in
Korb.

Inniger Dank.

In Folge meiner langjährigen, qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Vollsein, Blähungen, Aufstoßen, Kopfweh, Erbrechen 2c., wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des altberühmten **Lamscheider Stahlbrunnen, Verwaltung der Emma-Heilquelle zu Boppard a. Rh.**, verdanke ich sofortige Linderung und Heilung. Von Stund' an verloren sich die Beschwerden. Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft.

Carl Hapel, Polizei-Inspektor a. D.
in **Köln** a. Rh..

M. 35000 fallen **sicher** demjenigen zu, dessen Nummer zuerst gezogen wird bei der

Grossen Stuttgarter

Geld-Lotterie.

Ziehung unbedingt garantirt am 23. März d. J. 1474 Geldgewinne mit **M. 62000.** Originallose à **M 2.—, 11** Lose **M 20.—**, empfiehlt, so lange Vorrath, Porto und Liste 30 ₰.

J. Schweickert Stuttgart.

In **Waiblingen** bei Buchh. **Heß** und Friseur **Ege**.

Waiblingen.

Zwergbäume.
Aepfel und Birnen, Pyramiden und Palmetten,
in nur besten Sorten und kräftiger Ware empfiehlt

E. Münz, Handelsgärtner.

Mildeste Veilchen- Rosen- Honig- **Seife**

in vorzüglicher Qualität empf. à Packet (3 Stück) 40 Pfg.

Theod. Daiber, Friseur.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Der Rest des noch vorhandenen Warenlagers,

bestehend in:

Kleiderstoffen, schwarz und farbig, Baumwollwaren, Hemdenflanellen, Aussteuerartikeln, Stoffen zu Waschkleidern, Capes, Kragen, Jaquets, Blousen, Unterröcken, Schürzen, schwarz und farbig u. s. w.,

wird, weil der Laden in Bälde geräumt sein muß, zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben und mache ich auf diese außerordentlich **billige Kaufsgelegenheit** zur bevorstehenden **Konfirmation** ganz besonders aufmerksam.

Stuttgart. N. Reichmann,

14 Hirschstraße 14, im Hirsch.

NB. Die fast neue Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen.

Den geehrten Hausfrauen
empfiehlt die
Holländische Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co., Mannheim
ihre so beliebte Marke

Elephanten-Kaffee.

Garantirt reiner, gebrannter

Bohnen-Kaffee

in **Paketen** à 1/2, 1/4 und 1/8 Ko. mit Schutzmarke „**Elephant**" versehen.

f. Bremer M. p. 1/2 K.:	**M.**	**1.20**
„ Hamburger „ „ „ „ „		**1.40**
„ Kissinger „ „ „ „ „		**1.60**
„ Carlsbader „ „ „ „ „		**1.70**
„ Wiener . „ „ „ „ „		**1.80**
feinst „ . . „ „ „ „ „		**2.—**

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:
Kräftiger feiner Geschmack.

Große Ersparniß.

Niederlagen in **Waiblingen: Karl Klenk, Winnenden L. Baumann,** Mehl- und Colonialwaren.

Schuld- und Bürgscheine
empfiehlt **F. Buck.**

Waiblingen.

Ein
Pritschenwägele,
einen Eimer Träubleswein sammt Faß,
ein zweieimriges Ovalfaß,
einen großen Tisch für Geschäftszwecke,
einen Kleiderkasten,
ein Kindersitzwägele,
eine Ladeneinrichtung samt Schaufenstergestell bestehend aus 9 Stück Glasplatten,
hat zu verkaufen
M. Armand
Bahnhofstr.

Grunbach.
Unterzeichneter verkauft am
Freitag den 24. Febr.
(Matthiasfeiertag)
von **mittags 12 Uhr** an:

5 Pflüge, verschiedener Systeme,
1 Egge, 2 Kuhwagen,

1 starken und 1 leichtern, wenig gebraucht, 2 Schlaifen, (Karren), eine Partie Wagenketten, 1 wenig gebrauchte Futterschneidmaschine.
J. Schmid.

Stuttgart.

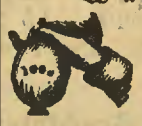
Wasser-Waagen
fertigt & reparirt unter Garantie
F. Mollenkopf, Thorstr. 10

Sicheren Erfolg
bringen die allgemein bewährten
Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen
gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem, verdorbenen Magen** ächt in Paketen à 25 Pfg bei
Conditor **Kübler,**
Reinhardt-Vollmer.

Eine gute
Milchkuh
sammt Kalb wird zu kaufen gesucht.
Conrad Schweikhardt
Cannstatt hinter der Rose.

Waiblingen.
Gute Speise-Kartoffel
sind zu haben bei
Chr. Spaich, Schmiedenerstr.
u. **W. Wiedmayer,** Gärtner.
Bestellungen auf **Saatkartoffel** können gemacht werden
bei Obigen.

Waiblingen.



Gegen gute Sicherheit ist auf 1. April d. J. ein
größeres Kapital
auszuleihen.
Von wem? sagt die Redaktion.

Amerik. Eichen
liefert billigst
Ferd. Schäufele
Eßlingen a. N.

Württemberg.

— Das neue Verzeichnis der Teilnehmer an den Telephonanstalten in Württemberg für das Jahr 1899 ist im Laufe der Woche zur Versendung gekommen. Um den Umfang des Buches nicht vergrößern zu müssen, wurde diesmal eine veränderte technische Einrichtung getroffen. Eine Neuerung bildet die Angabe bei jedem Ort, wie viel Teilnehmer an das Telephonnetz angeschlossen sind (am 1. Januar 1899); hienach zählt Stuttgart 3765, das ganze übrige Land 3995 Abonnenten. Die nächsthöchste Teilnehmerzahl nach der Landeshauptstadt hat Heilbronn mit 511 Anschlüssen; dann folgen Ulm mit 476, Cannstatt mit 284, Eßlingen mit 213, Gmünd und Göppingen mit je 208, Reutlingen mit 206, Tübingen mit 150, Ludwigsburg mit 116 und Ravensburg mit 109 Teilnehmern. Feuerbach hat 69, Untertürkheim 61, Kirchheim u. T. 61, Tuttlingen und Zuffenhausen je 50 Abonnenten. In Gaisburg, Hohenheim, Solitude und Wiblingen befinden sich öffentliche Sprechstellen, aber noch keine Teilnehmer; eine Reihe von Orten, die noch im Laufe des Jahres an das Telephonnetz angeschlossen werden, sind bereits in das Verzeichnis aufgenommen.

Untertürkheim, 18. Febr. Der bekannte Gasth. z. Adler, Besitzer Christian Molt, ist um die Summe von 75000 Mk. an Lindenwirt Braun hier verkauft worden.

Schwenningen, 17. Febr. Fabrikarbeiter Bühler, welcher bei der öffentlichen Fastnachtsaufführung am 14. d. M. in den Hinterkopf geschossen wurde, ist heute vormittag im hiesigen Krankenhause seinen Verletzungen erlegen. Bühler war bis zu seinem Ableben zeitweilig bei Bewußtsein und konnte gestern Abend noch gerichtlich vernommen werden.

Biberach, 17. Febr. Infolge der unbeständigen Witterung kam heute beim Bahnbau in der Nähe von Herrlishöfen der Damm ins Rutschen, ein Materialzug entgleiste, wobei einem Arbeiter beide Füße abgefahren wurden. Der schwer Verletzte ist nach kurzer Zeit gestorben.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Febr. Der Reichstag setzte heute die erste Lesung des Invaliditätsgesetzes fort. Die Abgg. Hofmann (ntl.) und Rösike (lib.) erhoben gegen den vorgeschlagenen Vermögensausgleich Widerspruch, und nur die Abgg. Gamp (Rp.) und Raab (Antis.) sprachen sich mehr oder minder entschieden für die Vorlage aus.

— **In der Budgetkommission des Reichstages** wurde Mittwochs die Beratung der Militär-Vorlage fortgesetzt bei § 2, wonach vom 1. Oktober 1899 ab die Friedens-Präsenzstärke des deutschen Heeres als Jahresdurchschnittsstärke allmählich derart erhöht wird, daß sie im Laufe des Rechnungsjahres 1902 die Zahl von 502,506 Gemeine, Gefreite und Obergefreite erreicht und in dieser Höhe bis zum 31. März 1904 bestehen bleibt. Der Kriegsminister v. Goßler erklärte, daß die Vorlage eine Nachwirkung der zweijährigen Dienstzeit sei. Er sei der Ueberzeugung, daß wir bei der zweijährigen Dienstzeit bleiben

werden. Jedenfalls sei so viel sicher, daß wir zur vollen dreijährigen Dienstzeit nicht zurückkehren. Mit Rücksicht auf die finanziell erforderlichen Mittel habe man sich auf das äußerste beschränkt. Er bitte im Interesse der loyalen Durchführung der zweijährigen Dienstzeit um Bewilligung der Vorlage.

— Der Reichstag kam auch am Mittwoch mit der ersten Lesung des Invaliditätsgesetzes noch nicht zu Ende. Abgeord. Payer (süddeutsche Volkspartei) sprach sich gegen die Vorschläge des Entwurfes, welche den Ausgleich der Vermögenslage der verschiedenen Anstalten bezwecken, sowie gegen die Einengung der Selbstverwaltung aus. Der konservative Abgeordnete v. Löbell dagegen erklärte sich für den Ausgleich, der nach seiner Behauptung keine Liebesgabe an die Landwirtschaft darstellen soll. Es müsse aber auf die Kräfte der Arbeitgeber und des schwer bedrängten Mittelstandes Rücksicht genommen werden. Er schloß mit der an die Regierung gerichteten Aufforderung, mit Energie und Strenge gegen die Sozialdemokratie vorzugehen. Nach diesem Redner nahm Staatssekretär Graf Posadowsky nochmals zu einer Empfehlung seines Entwurfes das Wort. Insbesondere trat er energisch für den Ausgleichsvorschlag und die örtlichen „Rentenstellen" ein. Der Zentrumsabgeordnete Herrmann suchte darzuthun, daß die Notlage der ostpreußischen Anstalt durch den Zug nach dem Westen verursacht sei. Abgeordneter Wurm (Sozialdemokrat) äußerte unter Bezugnahme auf Ostpreußen seine Ansicht dahin, daß man die Armenpflege auf die Versicherung abwälzen wolle. Auch der nationalliberale Abgeordnete Hilbeck sprach gegen den Vermögensausgleich; gegen diesen Redner polemisierte alsdann der Direktor im Reichsamt des Innern Dr. v. Woedtke. Nachdem noch die Abgeordneten Hauß (Elsässer) und Sachse (Sozialdemokrat) gesprochen, wurde die Weiterberatung auf Donnerstag vertagt.

Berlin, 16. Febr. Der Reichstag beendete heute die erste Lesung des Invaliditätsgesetzes und überwies es einer Kommission von 28 Mitgliedern. Es folgt die Verlesung der Interpellation Johannsen, betreffend die Ausweisungen aus Nordschleswig. Reichskanzler Fürst Hohenlohe erklärt: Die Ausweisungen von Ausländern seien ein Souveränitätsrecht der Einzelstaaten und unterliegen nicht der Kontrole des Reiches. Der Geschäftskreis des Reichskanzlers werde durch die Ausweisungen aus Nordschleswig nicht berührt. Er müsse es daher ablehnen, die Interpellation zu beantworten. Sollte das Haus eine Besprechung vornehmen, so würden die Verbündeten Regierungen sich nicht daran beteiligen. Es wurde sodann mit den Stimmen der Linken und des größeren Teiles des Zentrums die Besprechung beschlossen und vom Abgeordneten Johannsen eingeleitet. Der Reichskanzler und einige noch anwesende Mitglieder des Bundesrats verließen darauf den Saal. Johannsen setzt im Wesentlichen auseinander, daß es sich in Nordschleswig hauptsächlich um einen Kampf um die dänische Muttersprache handle, und protestiert dagegen, daß ein solcher Kampf als auf Landesverrat und gegen die deutsche Sprache und deutsche Nation gerichtet, hingestellt werde.

Oberschach, 14. Febr. Einen jähen und erschreckenden Abschluß fand am Fastnachtsmontag eine in der „Linde" dahier abgehaltene Tanzbelustigung. Die 21jähr. Sophie Vozeler, Tochter der Martin Vozeler Ww., fühlte sich während des Tanzens plötzlich unwohl und ist in den Armen ihres Tänzers (ihres eigenen Bruders) zusammengesunken. Dieselbe wurde noch an die Luft gebracht, jedoch vergebens, ein Herzschlag hatte sie gerührt. Ein ernstes Memento mori!

Köln, 17. Febr. Ein hiesiger Einwohner versuchte seine Frau zu erwürgen, wobei die Frau derartige Verletzungen erlitt, daß sie in den Hospital gebracht werden mußte. Als ein Schutzmann in der Wohnung des Mannes erschien, stürzte sich dieser aus dem Fenster auf die Straße und starb alsbald. (Frankf. Ztg.)

Ausland.

Paris, 17. Feb. Alle Blätter widmen dem verstorbenen Präsidenten Faure eingehende biografische und politische Artikel und besprechen ausführlich die etwaigen Konsequenzen des Todes des Präsidenten. Die meisten Blätter heben das liebenswürdige, menschenfreundliche Wesen Faures hervor und weisen auf die Würde hin, mit der er Frankreich nach außen repräsentirte. Sein plötzlicher Tod gestalte die Lage doppelt schwierig. Die republikanischen Journale rufen die Einmütigkeit der republikanischen Mitglieder des Kongresses auf, dahinzuwirken, daß sie Faure einen Nachfolger geben, der die Republik gegen dynastische Gelüste zu verteidigen verstehe. Außer den anderen von den Blättern genannten Kandidaten werden auch noch Freycinet, Bourgeois, Brisson, Cambon und Constans von den einzelnen Blättern für Bewerber um die Präsidentschaft gehalten.

Versailles, 18. Febr. Loubet wurde mit 483 St. zum Präsidenten gewählt. Meline erhielt 270 Stimmen.

Der neue Präsident der französischen Republik, Emile Loubet, der bisherige Präsident des Senats, ist geboren 31. Dezember 1838 in Marsanne (Depart. Drôme), steht also im 61. Lebensjahr. Er war zuerst Advokat, dann Bürgermeister der Stadt Montèlimar, wurde 1876 in die Kammer gewählt, wo er sich den gemäßigten Republikanern anschloß. Nachdem er bereits unter Tirard Arbeitsminister gewesen war, wurde er 27. Febr. 1892 Ministerpräsident, mußte aber 28. Nov. desselben Jahrs bei Gelegenheit des Panamaskandals seine Entlassung nehmen. Am 16. Jan. 1896 wurde er an Stelle Challemel-Lacours zum Präsidenten des Senats gewählt. Bezüglich der Dreyfus-Sache gilt er als entschiedener Freund der Revision.

— Ueber das Verbrechen in Lille hört man jetzt, daß der Untersuchungsrichter wichtige Aussagen gesammelt habe, die nicht allein beweisen sollen, daß der Bruder Flamidien der Schuldige ist, sondern auch, daß die ganze Bruderschaft um sein Verbrechen gewußt und es vor dem Auge der Gerechtigkeit zu verbergen gesucht habe. Es soll vom ersten Tag ab ein Plan gefaßt worden sein, um die Gerichtsbehörde und die öffentliche Meinung irre zu leiten. Der Staatsanwalt habe erklärt, der Bruder Flamidien sei ein durchtriebener Schauspieler und sein Leumund könne nicht als tadellos bezeichnet werden. Jedenfalls sei der Leichnam des Knaben an einem nur den Brüdern bekannten Orte, den die Behörde noch nicht ermitteln konnte, aufbewahrt und dann vor der Thür des Sprechzimmers niedergelegt worden. Der frühere Hausmeister und der Tischler, auf die der Verdacht gelenkt werden sollte, befinden sich beide im Gefängnisse und haben also in die Klosterschule auch nicht eindringen können.

Newyork, 15. Febr. Der große Sturm ist über die amerikanische Grenze gegangen. Zuletzt hat ihn Neuschottland zu spüren bekommen. Das Wetterbureau erklärt, daß der Sturm, was seine Ausdehnung und den angerichteten Schaden betrifft, der größte war, den die Geschichte der atlantischen Küstenstaaten kennt. In der Stadt Newyork sind gegenwärtig 8000 Mann mit dem Wegschaufeln des Schnees beschäftigt. Der Verkehr ist wieder im Gange. Alle Pferdeeisenbahnen fahren wieder und sämmtliche Eisenbahnen lassen wieder Züge ab. Die Schiffe fahren wieder bei Sandy Hook in den Hudson und finden unschwer ihre Docks.

Newyork, 17. Febr. (Der Schneesturm) hat aufgehört, aber es ist noch immer sehr kalt und der Schnee liegt noch immer massenhaft in den Straßen, obgleich vorgestern 6000 Mann mit dem Fortschaffen beschäftigt waren. Gestern war Newyork thatsächlich von der Außenwelt abgeschlossen. Kein Zug konnte nach 6 Uhr abends abgehen oder ankommen. Kein Fahrboot vermochte durch das dichte Eis des Hudson oder East River zu dringen, kein Schiff konnte abfahren oder eintreffen. Bei Sandy Hook lagen 29 Schiffe und warteten auf besseres Wetter. Der Kohlenpreis stieg um das Doppelte und hunderte von Häusern waren unbewohnbar, weil sie nicht erwärmt werden konnten oder die Wasserröhren geplatzt waren. Selbst viele Einwohner der feinen Häuser an der Fünften Avenue hatten deshalb mit ihren Familien in Hotels Wohnung genommen. Nicht weniger als 750 Telephonistinnen der Telephone Company waren in Hotels in der Umgebung ihrer Geschäfts-Büreaus untergebracht. Zur Unterstützung der Notleidenden haben Herr James R. Keene und andere Börsenleute 10000 Dollar zusammengebracht, Richard Croker hat für denselben Zweck 5000 Dollar und Tammany Hall 10000 Dollar gegeben. — Der tiefe Schnee hindert den Verkehr auf Eisenbahnen und Landstraßen natürlich noch immer bedenklich. 10000 Arbeiter schaufeln zur Zeit die Pennsylvania-Bahn frei. Präsident Mc Kinley hat 100 Dollar zu der Sammlung zum Besten der Notleidenden in Washington beigesteuert.

Washington, 18. Febr. Die Regierung beschloß, die Jurisdiktion über die gesammten Philippinen schleunigst auszudehnen. Dieser Beschluß macht einen Seefeldzug nötig, der beginnen soll, sobald die unterwegs befindlichen Kanonenboote in Manila ankommen. Die Kanonenboote sollen die bedeutendsten Städte anlaufen, Transportschiffe mit Truppen werden wahrscheinlich die Kriegsschiffe begleiten. Die Truppen werden landen, wo es sich als notwendig erweist, und die amerikanische Flagge hissen.

London, 17. Febr. Einer Nachricht der Times aus Manila zufolge hat gestern Vorm. in der Nähe von Manila ein Gefecht stattgefunden. Die Eingeborenen rückten von Paleros aus vor und griffen die Amerikaner an. Die Eingeborenen zogen sich zurück, nachdem ihr Angriff dreimal abgeschlagen worden war, und nahmen ihre Toten und Verwundeten mit.

Stockholm, 17. Febr. Hier traf ein Telegramm des schwedischen Gesandten in Petersburg mit folgendem Inhalt ein: Murawiew erhielt vom Polizeiinspektor des Norddistrikts Jenisseisk ein Telegramm vom 16. Febr., wonach die Meldung über die Andrée-Expedition durch nichts bestätigt wird, weder im Bezirk Jenisseisk selbst, noch im Distrikt, der dem Gruberninspektor im nördlichen Jenisseisk untersteht. Der Gruberninspektor v. Wilken reiste am 13. Febr. nach dem Peifluß ab, um weitere Nachforschungen anzustellen, deren Ergebnisse telegrafirt werden, sobald sie vorliegen.

Brüssel, 18. Febr. Der Eisenbahnzug, der um 5.22 Uhr früh von Tournay abgeht und um 8.22 Uhr zu Forêt bei Brüssel ankommt, wo er Aufenthalt hat, fuhr auf dem Bahnhof in Forêt mit dem um 6 Uhr 47 von Mons abfahrenden in voller Geschwindigkeit einfahrenden Schnellzug zusammen. Letzterer hatte infolge dichten Nebels die Haltesignale nicht bemerkt. Der Zusammenstoß war furchtbar. Die Lokomotive des Expreßzuges schob sich in die letzten Wagen des von Tournay kommenden Zuges, der stark beschädigt wurde. Mehrere Wagen wurden völlig zertrümmert. 15 Personen wurden getötet und 30 verwundet. Der ganze Dienst auf dem Südbahnhof zu Brüssel ist unterbrochen.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 18. Februar 1899.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis
Haber	Mk. 7.70.	Mk. 7.65.	Mk. 7.60.	Mk. 7.63. per Zt

Winnenden. Fruchtschrannen-Zettel.

Mittlere Preise von 50 Kg.
am Schrannen-Tag den 16. Februar 1899.

		Gestiegen	Gefallen
Dinkel	5 Mk. 90 Pfg.	—	10 Pfg.
Haber	7 Mk. 60 Pfg.	20 Pf.	—

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.